

Ursprung des Männertages

Pfarrer Helfried Maas spricht über den christlichen Hintergrund des heutigen Feiertages und neue Wege für die Kirche

VON PATRICK WEISHEIT

Wiehe. Heute wird in unserer Region der Männertag gefeiert. Manche sagen auch Herrenbeziehungswiese Vatertag. Das ist aber nicht der Grund dafür, dass heute ein gesetzlicher Feiertag ist. Dies ist zurückzuführen auf das christliche Fest „Christi Himmelfahrt“. Bereits seit 1934 ist Christi Himmelfahrt ein gesetzlicher Feiertag in ganz Deutschland – in der DDR von 1967 bis 1989 allerdings nicht.

Was prädestiniert diesen Tag als Feiertag? Was sind die christlichen Hintergründe? Darüber hat sich die Lokalredaktion mit Pfarrer Helfried Maas unterhalten, der seit rund einem Jahr im Kirchspiel Wiehe wirkt.

Christi Himmelfahrt ist der 40. Tag der Osterzeit, die von Ostern bis Pfingsten geht.

Ein Tröster wird entsandt

„Aus der Apostelgeschichte wissen wir, dass Jesus 40 Tage nach seiner Auferstehung noch auf Erden war und seine Lehren verbreitete“, sagt Maas. Himmelfahrt gehöre zum Glaubensbekenntnis, weil Jesus sich nach der Kreuzigung drei Tage im unteren Jenseits, sprich der Hölle, befand und am Himmelfahrtstag den Weg ins obere Jenseits, den Himmel, fand. „Dort nahm er den Platz zur Rechten des Herrn ein. Dies stammt aus der weltlichen Ansicht, weil der Thronfolger immer rechts vom

Herrscher saß“, erklärt Maas. Im Kreise seiner Jünger kündigte Jesus an, bald nicht mehr da zu sein, aber bald einen Tröster zu schicken. „Das wird oftmals mit dem Heiligen Geist, dem wir an Pfingsten gedenken, in Verbindung gebracht“, sagt der Pfarrer. Das zeige, dass Himmelfahrt eine fröhliche und zukunfts offene Perspektive biete, ähnlich wie Ostern. Diese Grundstimmung passe auch zum Männertag, an dem es auch um ein fröhliches Beisammensein gehe. Über den Ursprung des Männer-

tages gibt es viele Vermutungen. Die heutige Form des „Vatertagfeierns“, also das gemeinsame Wandern von Männergruppen zu Ausflugszielen mit Bollerwagen oder Kutschen, soll Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin und Umgebung aufgekomen sein. Dazu zählt auch das – oftmals übermäßige – Trinken von Alkohol.

Dass es überhaupt einen Vatertag gibt, geht auf die Amerikanerin Sonora Louise Smart Dodd zurück. Sie rief 1910 in Spokane, im Bundesstaat Wa-

shington, eine Bewegung zur Ehrung von Vätern ins Leben. Sie hielt demnach ihren Vater, William Jackson Smart, für etwas Besonderes, da er im Bürgerkrieg (1861-1865) gekämpft und – nach dem frühen Tod seiner Frau 1898 – alleine sechs Kinder großgezogen hatte. Der erste offizielle Vatertag in Spokane wurde am 19. Juni 1910 gefeiert. Nach Deutschland kam der Brauch des Vatertages 1931. Ein Herrenausstatter witterte ein gutes Geschäft, indem er dafür warb, für die Herren der



Der Pfarrer Helfried Maas wird am Himmelfahrtstag den Gottesdienst in der Klosterkirche Laurentius im Kloster Donndorf mitgestalten.

FOTO: PATRICK WEISHEIT

Schöpfung anlässlich ihres Ehrentages doch ein kleines Geschenk zu kaufen – ähnlich wie am Muttertag. Durch die Koppelung mit Christi Himmelfahrt erfreute sich dieser Brauch dann auch hierzulande großer Beliebtheit.

Vom Brauch des Vatertages könne aber auch die Kirche lernen, sagt Maas: „Manchmal ist es einfacher, bei einem Glas Bier über den Glauben und die christliche Botschaft zu sprechen. Außerdem müssen wir als Kirche Wege finden, um den Glauben vor allem Männern wieder attraktiv vermitteln zu können.“ Die klassische Form des Gottesdienstes, in dem viel gesungen wird, sei für Männer in der Regel deutlich weniger attraktiv als für Frauen.

Pfarrer Helfried Maas selbst hat nach eigener Aussage nie einen persönlichen Bezug zum Brauch des Männertages entwickelt. „Ich werde bald 32 Jahre alt und bin mein halbes Leben mit meiner Frau zusammen. Als Jugendlicher habe ich diesen Tag dann oft im Kreise ihrer Familie mit einem Grillabend verbracht. Da hat sich wohl die Familienperspektive eingeschlichen, die sich durch unsere drei gemeinsamen Kinder auch gehalten hat“, sagt er.

Bereits eine liebgewonnene Tradition ist der Himmelfahrtsgottesdienst im Kloster Donndorf. Diesen richten die Kirchgemeinden Wiehe, Roßleben und Donndorf gemeinsam aus. Beginn ist heute um 14 Uhr in der Laurentius-Kirche.

► STICH-WORT, SEITE 13